

# Fahr du, Marlies

24

Da stand er, der Hirsch, und glotzte. Zwischen ihm und seinem friedlichen Waldleben die unüberwindbare Hürde der roten Karosserie von Marlies' Wagen. Er glotzte immer noch, der Hirsch, während seine Eingeweide sich auf die Strasse ergossen. Da teilte sich das Firmament, auf dass ein gleißend heller Blitz herniederfahre. Posaunenfanfaren ertönten und Gabriel schwang sich vom Himmel, der neuerdings auch für Wild zuständig war. Er streichelte dem Tier zärtlich über das gebrochene Geweih, ein ersticktes Röhren, und der Hirsch ward ein Hirsch gewesen. Mausetot, hirschhinüber.

Marlies erbrach sich auf ihren Kotflügel, den Henker des Königs der Wälder. Den kurz in ihr aufflammenden Wahnsinn unterdrückend, nahm ihr Verstand wieder überhand und riet ihr, die Situation bestmöglich zu nützen. Anstelle des toten Tieren sah sie in dem Leichnam alsbald ein gar köstliches Abendmahl, und vielleicht noch, wenn sie es geschickt anstellte, ein Paar modischer Wildlederstiefel.

Entsetzt kam Gabriel herbeigeflattert: „Vermaledaites Weibsbild, liebäugelst mit subsistenzwirtschaftsartigem Dasein. Frönen darfst du, jawohl, gefrönt seiest du! Aber nur einem, dem Mammon! Verstehst du nicht die Tragweite deiner Entscheidung: der Jäger wird den Hirsch nicht jagen, der Metzger ihn nicht ausnehmen, der Schuster sein Leder nicht glätten, der Koch sein Fleisch nicht braten. Der Mehrwert aus dem Tod des Hirsches wird nicht verdient werden. Und dieser ist ein beträchtlicher Verlust für deine Mitmenschen, ist unsere Hauptnahrung doch der tierische Muskel. Marxens' Hure! Raubst den Menschen die Beschäftigung!“

Gabriel hatte nicht gelogen. Bei der Nahrung eines durchschnittlichen Österreicherers stellen

Ausgaben für Fleischwaren den größten Posten. Das sind immerhin drei Prozent seiner Gesamtausgaben. Eine Million Arbeitsplätze sind in Österreich direkt oder indirekt von der Exportwirtschaft abhängig. Der Exportanteil von verarbeiteten oder lebenden Tieren liegt bei 1,4 Prozent, das bedeutet, dass rund 37.000 Arbeitsplätze aufs Fleischkonto gehen dürften, und dass nur aufgrund des Außenhandels. Gabriel, der seine Liebe zur Ökonomie bei der Überlieferung des Koran an den neoliberalen Betriebswirt und späteren Propheten Mohammed entdeckte, fühlte sich bemüßigt, sein Wissen gegen Marlies einzusetzen.

Marlies, die zwar nicht wusste, wer Marx war, aber niemandes Freudemädchen geschimpft werden mochte, gab klein bei und willigte ein, den Hirsch dem Förster zu übergeben. Schließlich hätte sie das Fleisch ohnehin nicht zu beißen vermocht, hatte der Airbag ihr doch zwei Zähne ausgeschlagen.

**Antonia Glatter-Götz, Politikberatung für die Bereiche  
Wirtschaft und Finanzen**